



Kremkau: Raumbegrünung gegen „akustische Verschmutzung“

Ohne Moos nix los

Abgetrennte Büros – das war gestern. Denn starre Teams, die fortwährend gleiche Aufgaben bewältigen, gehören zur aussterbenden Workspace-Spezies. Sitzinseln und offene Büroarbeitsplätze schaffen den nötigen kommunikativen Raum, um den gewünschten Austausch zu begünstigen, das Teamgefüge zu stärken und Kreativität zu fördern. Vorausgesetzt, das Großraumbüro ist akustisch gedämmt, optisch untergliedert, wodurch Rückzugsrefugien mit gedämpftem Geräuschpegel entstehen. Die „nackte Variante“ ist eher kontraproduktiv und verhindert die Kommunikation sogar. Zu dem Ergebnis ist im Juli diesen Jahres eine aktuelle Harvard-Studie gekommen, die den Einfluss des offenen Arbeitsplatzes auf die menschliche Zusammenarbeit untersucht hat. Darum: Ohne Moos nix los!

„Der hohe Geräuschpegel ist ein omnipräsentes Problem im Arbeitsalltag. Die akustische Verschmutzung in Großraumbüros führt zu Müdigkeit, Konzentrationsschwäche und Demotivation. Bepflanzte Raumteiler, Pflanzen- und Mooswände schlucken

Schall und verbessern spürbar das Raumklima, weil sie Schadstoffe aus der Luft filtern. Das Blattwerk verbessert die Raumakustik. Ein begrünter Raum ist die natürliche Lösung gegen die nervige Geräuschkulisse. Gleichsam fördern grüne Pflanzen nachweislich die Arbeitszufriedenheit und steigern die Produktivität“, sagt **Lutz Kremkau**, Inhaber der Firma Kremkau Raumbegrünung mit Hauptsitz in Holle bei Hildesheim und einer Dependance mit Showroom an der Expo Plaza: Dem Grünen Büro, wo die Vielfalt des Machbaren erwachsen ist und die Positiveffekte in der Alltagssituation erlebt werden können.

Immer mehr Unternehmen lassen sich die Räume begrünen und beschenken ihren Mitarbeitern mit dem innovativ-natürlichen Benefit eine Wohlfühlatmosphäre. Studien von Nasa und BMW beweisen, dass Pflanzen in Innenräumen die Arbeitszufriedenheit fördern und die Gesundheit verbessern. Die Begrünung von Wänden oder gar (Moos-)Decken ist individuell gestaltbar. Die Bandbreite reicht von einer Urwaldästhetik bis hin zur mondänen Golfrausnatmosphäre.

Pflanzenwände können als frei stehende Raumteiler oder alternativ an der Wand installiert werden. Ein integriertes Bewässerungssystem begrenzt den Pflegeaufwand auf eine Minimal – alle paar Wochen gießen reicht. Bepflanzte Raumteiler stehen auf arretierbaren Rollen und lassen sich so jederzeit bedarfsgerecht umstellen. Beide Varianten bieten Blick- und Sichtschutz. Die Raumaufteilung ist gliederbar, Arbeitsplätze können optisch abgetrennt, Besprechungsecken geschaffen werden.

„Grüne Mooswände erzeugen einen Wow-Effekt und bringen den Waldboden an Wand und Decke“, sagt **Arne Kremkau**. Das Moos ist natürlich konserviert, braucht weder Pflege noch Tageslicht. Mit unterschiedlichen Moosarten lassen sich Logos und Schriftzüge in das „grüne Bild“ einfügen. Moos absorbiert ebenso wie Blattwerk den Schall. Durch die bioaktive Ausstrahlung wirken begrünte Räume dem „Sick-Building-Syndrom“ vor, schaffen ein einladendes Ambiente und werten Räumlichkeiten auf.



Lutz Kremkau, Arne Kremkau



www.kremkau.de